

Textilkonfektion/Stickerei

- ✓ — Gefährdungsbeurteilung
- ✓ — Checkliste

Inhalt

1	Allgemeiner Teil	2
2	Zuschnitt	10
3	Näherei	13
4	Stickerei	14
5	Kleiderbügerei, Aufmachung	16

1 Allgemeiner Teil

Die Gefährdungsbeurteilung muss sich immer auf den individuellen Arbeitsbereich beziehen. Diese Zusammenstellung dient daher lediglich als Muster für die Durchführung Ihrer eigenen Gefährdungsbeurteilung. Damit der Katalog von Ihnen bearbeitet werden kann, steht er als Word-Dokument zur Verfügung. Das Muster enthält als Hilfestellung typische Gefährdungen für den jeweiligen Bereich bzw. die jeweilige Tätigkeit. Für Ihre Gefährdungsbeurteilung sind die nicht zutreffenden Gefährdungen zu streichen, die zutreffenden zu konkretisieren und zusätzlich vorhandene Gefährdungen sind zu ergänzen. Eine gute Gefährdungsbeurteilung enthält die relevanten Gefährdungen (individuell für Ihren Betrieb) und die daraus abgeleiteten Maßnahmen, wie z. B.:

- technische Schutzmaßnahmen
- Sichere Arbeitsweise durch Unterweisung
- Tragen der erforderlichen persönlichen Schutzausrüstung
- Festlegung der erforderlichen Prüfungen (z. B. regelmäßige Prüfungen zum Vorhandensein bzw. zur Wirksamkeit der Schutzeinrichtungen)

Die getroffenen Maßnahmen müssen auf ihre Wirksamkeit überprüft werden.



Wichtige Grundlage für die Gefährdungsbeurteilung sind die Betriebsanleitungen der Hersteller und eigene Erfahrungen (z. B. Beinaheunfälle).

Betrieb:

Erste Beurteilung

Datum, Unterschrift

Wiederholte Beurteilung

Datum, Unterschrift

Wiederholte Beurteilung

Datum, Unterschrift

Wiederholte Beurteilung

Datum, Unterschrift

Wiederholte Beurteilung

Datum, Unterschrift

Wiederholte Beurteilung

Datum, Unterschrift

Gefährdungen Belastungen	Maßnahmen	Maßnahmen notwendig (was)	erledigt am/von
Arbeitsschutzorganisation			
Nicht erkannte Unfall- und Gesundheits- gefahren	Sicherheitstechnische Betreuung organisieren (Unternehmermodell oder externe Sicherheits- fachkraft). Beschäftigte per Aushang informieren.		
Keine Orientierung für sicherheitsgerechtes Verhalten	Arbeitsmedizinische Betreuung organisieren (Arbeitsmediziner benennen). Beschäftigte per Aushang informieren.		
	Erforderliche Sicherheitszeichen anbringen (z. B. Rauchverbot, Lärmbereich, Notausgang, Erste-Hilfe-Material, Feuerlöscher).		
	Betriebsanweisungen erstellen.		
Unterweisungen			
Unfälle/Sachschäden aufgrund von Ver- haltensfehlern	Unterweisung der Beschäftigten vor Aufnahme der Tätigkeit und danach regelmäßig (Fristen beachten).		
	Unterweisungen dokumentieren mit Unter- schrift der Unterwiesenen; alle Beschäftigten erfassen.		
	Inhalte/Themen aktuell halten: • Tätigkeiten mit Gefahrstoffen (anhand Gefahrstoff-Betriebsanweisungen) • Sicheres Benutzen von Arbeitsmitteln (Betriebsanleitungen beachten) • Gefährdungen benachbarter Arbeitsplätze • Besondere Unterweisung für Instandhaltungspersonal • Erste Hilfe • Brandschutz		
Brandschutz			
Brandgefahr	Brandschutzkennzeichen anbringen.		
	Genügend Feuerlöscher anbringen.		
	Feuerlöscher regelmäßig prüfen lassen (Fristen beachten).		
	Umgang mit Feuerlöschern praxisnah erläutern.		
	Auf Rauchverbot hinweisen.		
Erste-Hilfe			
Gesundheitsschäden durch verspätete Maß- nahmen bei Unfällen	Im Betrieb müssen ausreichend Verbandkästen bereitgehalten werden. Inhalt, Zustand und Ver- fallsdatum prüfen.		

Gefährdungen Belastungen	Maßnahmen	Maßnahmen notwendig (was)	erledigt am/von
Erste-Hilfe			
Gesundheitsschäden durch verspätete Maß- nahmen bei Unfällen	Ein Aushang muss die aktuellen Telefon- nummern für Notrufe enthalten. Richtigkeit der Telefonnummern regelmäßig prüfen.		
	Ausreichend Ersthelfer aus- und fortbilden lassen.		
	Erste-Hilfe-Leistungen im Verbandbuch dokumentieren.		
Treppen/Verkehrswege			
Stolpern/Ausrutschen	Flucht- und Rettungswege kennzeichnen und freihalten.		
	Fußböden und Treppenstufen auf Beschädigungen prüfen, ausbessern lassen.		
	Stufen beseitigen (durch Rampen) oder kenn- zeichnen, ausreichende Haltemöglichkeiten (z. B. Handlauf) vorsehen.		
	Auf Treppen keine Gegenstände abstellen, Einhaltung regelmäßig prüfen.		
	Verkehrswege und Ausgänge freihalten, heruntergefallene Gegenstände sofort auf- heben, verschüttete Flüssigkeiten sofort aufwischen.		
	Bei rutschigen Fußböden ggf. Trittmatten verlegen.		
	Verlängerungsleitungen nicht über Verkehrswege legen. Erforderlichenfalls Kabelbrücken verwenden. Für notwendige Anzahl von fest installierten Steck- dosen sorgen.		
	In Verkehrswege hineinragende Teile (z. B. Rohre, Gestelle) beseitigen oder, wenn nicht möglich, mit Warnfarbe versehen und polstern.		
	Festes Schuhwerk tragen.		
	Handlauf benutzen.		

Gefährdungen Belastungen	Maßnahmen	Maßnahmen notwendig (was)	erledigt am/von
Wareneingang/Versand			
Klimabelastungen, Arbeiten im Freien (z. B. bei Ladearbeiten)	Angemessene Kleidung tragen (z. B. Regenmäntel, windbeständige Jacken).		
	Außenflächen überdachen, Windschutz anbringen.		
Belastung durch Zugluft in der Nähe von Türen.	Windfang vorsehen, Vorhänge anbringen.		
	Arbeitsplätze in der Nähe von Außentüren abschirmen.		
Unfallgefahr durch ungenügende Quali- fikation	Bediener von Flurförderzeugen ausbilden und schriftlich beauftragen.		
Unfallgefahr durch ungeprüfte Arbeits- mittel	Regelmäßige Prüfung von Arbeitsmitteln (Flurförderzeuge, Rolltore, Paternoster, Krane, Lastaufnahmemittel) veranlassen (Fristen beachten).		
Heben/Tragen			
Belastung der Wirbel- säule beim Heben von Lasten	Richtige Haltung beim Heben: In die Knie gehen, Rücken gerade halten.		
	Bei schweren Lasten Transporthilfen einsetzen, z. B. Handwagen, (treppengängige) Sackkarren.		
	Feste Schuhe tragen (keine Sandalen oder Turn- schuhe).		
Lagereinrichtungen			
Quetschungen, Stöße durch gestapelte Kartons	Nicht zu hoch stapeln. Gerade stapeln. Schräge Stapel sofort korrigieren.		
Verletzungen durch Herabfallen von Ladegut	Regale regelmäßig prüfen. Bei Verkehr von Flurförderzeugen Anfahrerschutz anbringen.		
Leitern/Aufstiegshilfen			
Verletzung durch Sturz von der Leiter oder vom Tritt	Geeignete Leitern bzw. Tritte beschaffen, erforderlichenfalls rutschfeste Leiterfüße anbringen.		
	Leitern richtig einsetzen: • Stehleitern nicht als Anlegeleiter benutzen • für sicheren Stand der Leitern sorgen • sichere Benutzung erläutern • Bei hohen Leitern auf größere Standbreite am Leiterfuß achten		

Gefährdungen Belastungen	Maßnahmen	Maßnahmen notwendig (was)	erledigt am/von
Leitern/Aufstiegshilfen			
Abstürzen von ungeeigneten Aufstiegen	Benutzung ungeeigneter Aufstiege wie Hocker, Stühle, Kisten (z. B. zum Auswechseln von Lampen, zum Besteigen von Maschinen) untersagen. Tritte benutzen.		
Schadhafte Leitern und Aufstiegshilfen	Alle Leitern und Tritte regelmäßig prüfen (Richtwert: 1x jährlich). Beschädigte Leitern sofort aus dem Verkehr ziehen.		
Maschinen allgemein			
Quetschen, Scheren, Einziehen, Stoßen durch Maschinenteile	Gefahrstellen zeigen, richtige Arbeitsweise erläutern. Prüfen, ob Gefahrstellen vollständig gesichert sind, z. B. durch • Verkleidungen und Verdeckungen • Umzäunungen • Lichtschranken • Schalteleisten, -bügel, -klappen • Zweihandschaltungen		
	Abgenommene Verkleidungen oder Verdeckungen vor Wiederinbetriebnahme wieder anbringen. Regelmäßig prüfen.		
	Schutzeinrichtungen dürfen nicht unwirksam gemacht oder umgangen werden.		
Verletzungen bei Rüst- und Instandhaltungsarbeiten, Beheben von Störungen durch unbeabsichtigtes oder unbefugtes Einschalten	Maschinen sind für diese Tätigkeiten auszuscha- alten und gegen Wiedereinschalten zu sichern (z. B. Hauptschalter ausschalten, Vorhängeschloss einhängen, Schlüssel abziehen oder Schlüsselschalter ausschalten und Schlüssel abziehen oder Netzstecker ziehen).		
Elektrische Betriebsmittel			
Elektrischer Schlag	Elektroarbeiten und Reparaturen an elektrischen Einrichtungen nur von Elektrofachkräften durchführen lassen.		
	Beschädigungen an elektrischen Betriebsmitteln (z. B. an Steckdosen, Steckern, Kabeln) sofort melden und beseitigen lassen.		
	Elektrische Betriebsmittel regelmäßig prüfen lassen. Richtwerte: • ortsfeste 4-jährlich • ortsveränderliche halbjährlich • in Büros o. ä. 2-jährlich		

Gefährdungen Belastungen	Maßnahmen	Maßnahmen notwendig (was)	erledigt am/von
Drucklufterzeuger			
Zerknall von Behältern	Druckbehälter wiederkehrend prüfen lassen, Druckinhaltsprodukt $1000 \geq PS \cdot V [\text{bar} \cdot \text{l}] > 50$: Prüfung durch eine zur Prüfung befähigte Person. Empfehlung für Fristen, wenn nicht in der Betriebsanleitung genannt: innere Prüfung 5 Jahre, Festigkeitsprüfung 10 Jahre.		
	Größere Druckbehälter, Druckinhaltsprodukt $PS \cdot V > 1000 [\text{bar} \cdot \text{l}]$: wiederkehrend durch eine zugelassene Überwachungsstelle (ZÜS) prüfen lassen. Fristen: Innere Prüfung spätestens alle 5 Jahre; Festigkeitsprüfung spätestens alle 10 Jahre.		
	Prüfunterlagen (Herstellerbescheinigung usw.) und Prüfergebnisse am Betriebsort aufbewahren.		
	Plombe der Sicherheitsventile bei Kompressoren regelmäßig prüfen. Bei beschädigten Plomben Prüfung veranlassen.		
	Prüfen, ob die Ausblasöffnungen der Sicherheitsventile nicht verschlossen sind.		
	Bei Druckluftbehältern regelmäßig Kondenswasser ablassen (soweit keine automatischen Ablassvorrichtungen eingebaut sind), am besten täglich.		
Dampfkessel			
Zerknall von Behältern	Dampfkessel, Druckinhaltsprodukt $1000 \geq PS \cdot V [\text{bar} \cdot \text{l}] > 50$ und zulässiger Druck $PS < 32 \text{ bar}$: wiederkehrend durch eine zur Prüfung befähigte Person prüfen lassen. Empfehlung für Fristen, wenn nicht in der Betriebsanleitung genannt: äußere Prüfung 1 Jahr, innere Prüfung 3 Jahre, Festigkeitsprüfung 9 Jahre.		
	Dampfkessel, Druckinhaltsprodukt $PS \cdot V > 1000 [\text{bar} \cdot \text{l}]$: wiederkehrend durch eine zugelassene Überwachungsstelle (ZÜS) prüfen lassen. Fristen: Äußere Prüfung 1 Jahr, innere Prüfung 3 Jahre, Festigkeitsprüfung 9 Jahre.		
	Prüfunterlagen (Herstellerbescheinigung usw.) und Prüfergebnisse am Betriebsort aufbewahren.		
	Plombe der Sicherheitsventile bei Kompressoren und Dampfkesseln regelmäßig prüfen. Bei beschädigten Plomben Prüfung veranlassen.		
	Prüfen, ob die Ausblasöffnungen der Sicherheitsventile nicht verschlossen sind.		

Gefährdungen Belastungen	Maßnahmen	Maßnahmen notwendig (was)	erledigt am/von
Prüfungen			
Unfälle/Sachschäden aufgrund sicherheits- technischer Mängel	Arbeitsmittel regelmäßig prüfen.		
	Personenaufzüge regelmäßig prüfen.		
	Prüfplan erstellen (ermitteln, welche Prüfungen erforderlich sind) und regelmäßig aktualisieren; Inhalt des Prüfplans: Arbeitsmittel Prüffrist(en) Prüfungsumfang (Grundlage: Betriebsanleitungen) Prüfer (Benutzer, zur Prüfung befähigte Person Zugelassene Überwachungsstelle ZÜS)		
Ergonomie			
Belastung der Wirbel- säule beim Sitzen	Ergonomisch günstige Arbeitsstühle zur Ver- fügung stellen. Einstellung erläutern, Sitz- haltung regelmäßig prüfen.		
Belastung der Wirbel- säule beim Stehen	Geeignete Fußböden, Podeste bzw. Matten vorsehen. Auf richtige Körperhaltung achten.		
Fehlende ergonomische Gestaltung	Schreib- und Arbeitstische auf die richtige Arbeitshöhe einstellen.		
	Abstellflächen für Werkzeuge und Kleinteile griffgünstig anordnen.		
	Bildschirme und Tastaturen: • gerade vor dem Nutzer aufstellen • Sehabstand 50 cm – 100 cm • Oberkante des Bildschirms max. auf Augenhöhe • Reflexionen und Blendung vermeiden		
Beleuchtung			
Belastung und Ermüdung der Augen	Beleuchtungsstärken, die unter Berück- sichtigung von Alterung und Verschmutzung der Beleuchtungsanlage nicht unterschritten wer- den dürfen: • in Lagerräumen: 200 Lux • in Arbeitsbereichen: 300 Lux • bei Kontrollarbeiten: 750 Lux		
	Die Beleuchtung an Arbeitstischen und Maschi- nen muss blendfrei sein.		
	Leuchten regelmäßig reinigen, um Helligkeits- abfall zu verhindern.		

Gefährdungen Belastungen	Maßnahmen	Maßnahmen notwendig (was)	erledigt am/von
Lärmschutz			
Gehörschäden durch Lärm	Wenn möglich, Wände oder Decke mit Schall absorbierendem Material auskleiden.		
	Lärmbereiche ab 85 dB(A) kennzeichnen.		
	Bei Tages-Expositionspegeln ab 80 dB(A) Gehör- schutzmittel bereitstellen, Beschäftigte zum Tra- gen von Gehörschutzmitteln anhalten, arbeits- medizinische Vorsorge anbieten.		
	Bei Tages-Expositionspegeln ab 85 dB(A) arbeitsmedizinische Vorsorge vor Beginn der Beschäftigung und in regelmäßigen Abständen durchführen lassen. Beschäftigte zum Tragen von Gehörschutz verpflichten.		
	Richtiges Tragen der Gehörschutzmittel erläutern.		
	Regelmäßig prüfen, ob alle betroffenen Personen Gehörschutzmittel benutzen.		
Fahrzeuge			
Rutschende Ladung	Ladung gegen Verrutschen sichern, ins- besondere bei Kombis und LKW.		
	Verletzungen durch Ladungsteile bei Unfällen verhindern (z. B. Schutznetz).		
Schäden am Fahrzeug oder Pannen	Warndreieck und Warnweste mitführen; bei Pannen im Straßenverkehr verwenden bzw. anlegen.		
	Fahrzeuge (auch Ladebordwände) regelmäßig von einer zur Prüfung befähigten Person prüfen lassen (z. B. Werkstatt) – Richtwert: jährlich.		
Knöchelverletzungen durch Umknicken	Bei LKW Tritte und Griffe zum Auf-/Absteigen von der Ladefläche anbringen lassen. Nicht vom Fahrerhaus oder der Ladefläche abspringen. Schutzschuhe tragen.		
	Regelmäßige Führerscheinkontrollen ver- anlassen.		
Fehlendes/unbrauch- bares Verbandmaterial	Kraftfahrzeugverbandkasten regelmäßig auf Zustand, Vollständigkeit und Haltbarkeitsdaten des Inhalts prüfen.		
Psychische Belastungen			
Arbeitsinhalt, Arbeits- aufgabe, Arbeits- organisation, soziale Bedingungen	Die psychischen Belastungen ermitteln. Hilfestellung bietet die Broschüre „Gemeinsam zu gesunden Arbeitsbedingungen“, Bestell-Nr.: MB042.		

2 Zuschnitt

Gefährdungen Belastungen	Maßnahmen	Maßnahmen notwendig (was)	erledigt am/von
Legemaschine			
Quetschen der Finger und Hände zwischen Laufbahnen und Lauf-rädern	Sicherung durch Schienenräumer, Zugriff ≤ 4 mm.		
Stoßen, Quetschen, Scheren zwischen Mit-fahreinrichtung, Lege-tisch, Legewagen, Fuß-boden	Fahrbewegung gesichert durch: • Schaltleisten oder • Schaltbügel oder • Druckschlauchschränke oder • Lichtschranke		
Quetschen und Scheren der Finger und Hände zwischen Legewagen und Längenbegrenzer	• Nicht zwischen Legewagen und Längenbegrenzer fassen. • Bei Arbeiten im Bereich Legetischuntergestell/Legewagen Antrieb abschalten.		
Stoßen und Quetschen beim Glätten der Warenbahn	Zum Glätten und Ausrichten der Warenbahn: Hilfsmittel benutzen, z. B. Holzstäbe.		
Querschneider/Rundmesser			
Schneiden der Finger am Kreismesser	Außerhalb des Schneidbereichs: feste Verkleidung Im Schneidbereich: verstellbare Verdeckung • richtige Einstellung der verstellbaren Verdeckung und • sichere Grifftechnik beim Zuschneiden üben		
Stoßmesserschneidemaschine			
Schneiden der Finger und Hände durch Stoßmesser	Verdeckung der Stoßmesser durch 1 oder 2 Schutzstäbe (Abstand zum Messer 8 mm); Freie Sichtstelle oberhalb Stoffdrücker zusätzlich Fingerschutz; • Abschaltfunktion und vollständige Verdeckung des Stoßmessers nach Loslassen des Handgriffes • kein selbsttätiger Anlauf beim Wiederanfassen des Griffs		

Gefährdungen Belastungen	Maßnahmen	Maßnahmen notwendig (was)	erledigt am/von
Schneiden der Finger und Hände beim Zuschneiden von Groß- und Kleinteilen und Entfernen von Resten	• Richtige Grifftechnik üben • Hilfsmittel zur Verfügung stellen und benutzen		
Schneiden der Finger und Hände durch umkippende Stoßmesser	• Gleitfähigkeit arbeitstäglich prüfen • Maschine nicht an Tischkante abstellen • Mängel am Zuschneidetisch melden		
Bandmessermaschine			
Schneiden der Finger, Hände und Unterarme am Bandmesser	Außerhalb des Schneidbereiches: • feste Verdeckung im Schneidbereich: • bewegliche Verdeckung für Maschinen bis Baujahr 1989: Manuelle Höheneinstellung für Maschinen ab Baujahr 1990: Selbsttätige Höheneinstellung auf jeweilige Stoffguthöhe		
Schneiden der Finger und Hände beim Zuschneiden von Teilen und Entfernen von Resten	• Richtige Grifftechnik üben • Hilfsmittel zur Verfügung stellen und benutzen		
Belastung der Wirbelsäule beim Schneiden im Stehen	Geeignete Fußböden, Podeste, Matten vorsehen. Auf richtige Körperhaltung achten. Bei Zuschneidetischen auf richtige Höhe achten, ggf. bogenförmigen Ausschnitt vorsehen.		
Finger- und Handverletzungen beim Messerwechsel	Geeignete Schutzhandschuhe zur Verfügung stellen und benutzen.		
Schwenkarmstanze			
Schneiden, Quetschen der Finger durch Schwenkvorgang mit aufgelegtem Stanzmesser	Richtige Grifftechnik am Stanzmesser. Stanzmesser vor Schwenkbewegung loslassen. Schwenkarm gepolstert oder Fase. Stanzfläche eben, Arbeitsfläche auf gleiche Höhe.		
Quetschen, Scheren der Finger und Hände beim Stanzvorgang	Hubbegrenzung auf höchstens 8 mm, Messerhöhe 19 mm ab 8 mm Hub Zweihand-Schaltung.		

Gefährdungen Belastungen	Maßnahmen	Maßnahmen notwendig (was)	erledigt am/von
Cutter			
Quetschen und Schnei- den der Finger und Hände am Messerkopf	Messerkopf sichern durch Verkleidung, Verdeckung. Auf Lagenhöhe einstellen.		
Quetschen der oberen Gliedermaßen durch Kabelkette am Messer- kopf	Verkleidung anbringen.		
Schneidbrücke: Quetschen, Scheren der oberen Gliedermaßen an Führungselementen (Führungsbahn, Rollen- lager)	Führungen mit Bälgen verkleiden. Schienenräumer/Schmutzabstreifer anbringen.		
Quetschen, Scheren an Endlagen/ Oberwagen (Querfahrt von Schneid- kopf und Bohrmarkier- gerät)	Abstand muss > 120 mm sein.		
Anstoßen durch Schneidbrücken- bewegung	• Keine scharfen Kanten • Abpolsterung • Fahrbewegung gesichert durch Schaltbügel		

3 Näherei

Gefährdungen Belastungen	Maßnahmen	Maßnahmen notwendig (was)	erledigt am/von
Nähmaschine			
Verletzungen durch den Antriebsriemen	Die Keilriemenauflaufstellen an den Riemen-scheiben sind mit Verkleidungen oder Ver-deckungen zu sichern, auch unterhalb des Nähtisches.		
Stichverletzungen an den Fingern durch Nadel	Fingerabweiser oder Rollfuß benutzen.		
Quetschen der Finger durch Zurückkippen des hochgeklappten Maschinenoberteils	Wenn die gekippte Stellung der Maschine nicht stabil ist, Arretierung oder Abstützung durch Blattfeder.		
Nadelwechsel etc.	• Maschine ausschalten • Nachlauf bei Maschine mit mechanischer Kupplung beachten		
Schneiden der Finger durch Materialabschneider	Messerhub ≤ 8 mm oder fest angebrachte Verkleidung oder bewegliche verriegelte Verdeckung.		
Stoßverletzungen oder Fangen der Haare am Fadengeber	Abweisende Schutzeinrichtung, z. B. Steg, Bügel. Lange Haare zusammenbinden oder Haarnetz tragen.		
Näharbeitsplatz: Belastung und Ermüdung durch unzureichende Beleuchtung falsche Körperhaltung beim Sitzen, Belastung der Wirbelsäule	Beleuchtungsstärke unter Berücksichtigung von Alterung und Verschmutzung der Beleuchtungs-anlage mind. 750 Lux. • Verstellbarkeit von Sitz und Tischhöhe, Rückenlehne • Körpergerechte Einstellung vornehmen		
Riegelmaschine/Knopfannähmaschine			
Augenverletzungen durch wegfliegende Teile	• mit dem Antrieb gekoppelter oder verrie-gelter Augenschutz oder • fest angebrachter Augenschutz, wenn beim Rüsten nicht behindernd		
Haken-/Ösensetz- und Nietmaschine			
Quetschen und Scheren der Finger zwischen Treiber und Amboss	Handschutzeinrichtungen: Abstand Treiber – Amboss ≤ 4 mm, Sicherheitshub, Verkleidung, Zweihand-Schaltung, Halten mit beiden Händen oder mit einer Hand halten und Einhand-Schaltung mit selbsttätiger Rückstellung Unterweisung über: • arbeitstägliche Prüfung auf Wirksamkeit des Handschutzes • Handhabung und Benutzung von Hilfsmitteln		

4 Stickerei

Gefährdungen Belastungen	Maßnahmen	Maßnahmen notwendig (was)	erledigt am/von
Stickmaschinen			
Stichverletzungen an den Fingern durch Nadeln	• Nadelverdeckung am Stickkopf, wenn nur ein Stickfuß bei mehreren Nadeln vorhanden ist. • Beim Fadenwechsel von Hand Maschine ausschalten. • Beim automatischen Fadenwechsel auf Wiederanlauf achten. • Zugriff auf die sich bewegende Nadeln verhindern, z. B. durch Lichtschranke. • Unterweisung.		
Verschlucken der Nadel	Keine Nadeln in den Mund nehmen (z. B. beim Nadelwechsel).		
Stoßverletzungen oder Fangen der Haare am Fadengeber	Abweisende Schutzeinrichtung, z. B. Steg, Bügel. Lange Haare zusammenbinden oder Haarnetz tragen.		
Quetschen und Scheren von Fingern und Händen durch Bewegung der Stickrahmen in den Führungen und zum Maschinengestell	• Bei der Nullpunkteinrichtung Stickrahmen zum Rapport fingersicher (25 mm Abstand zu Gestell-Teilen) bzw. handsicher (100 mm) ausrichten. • Führungsschienen müssen verdeckt werden oder offene Enden haben, d. h. fingersicher sein.		
Erfassen, Stechen, Schneiden und Quetschen der Finger im Automatikbetrieb	• Unterweisung: Im Automatikbetrieb Abstand halten. • Not-Befehlseinrichtungen: Not-Halt-Schalter, Reißleine etc.		
Stich- und Schneidverletzungen durch Scheren	• Geeignete Scheren benutzen. • Scheren nur in Etais etc. am Körper tragen. • Nach Gebrauch stets die vorgesehene Ablage benutzen.		
Nickelallergie	• bei der Einstellung Allergietest • vernickelte Scheren etc. lackieren		
Stoßen von Kopf, Augen und Schultern an hängend oder schwenkbar gelagerten Maschinenbildschirmen	Scharfe Gehäuse-Ecken vermeiden oder abpolstern.		
Belastung und Ermüdung, Augen und Kopfschmerzen durch ungünstige Körperhaltung	Nicht ergonomische Anordnung der Maschinenbildschirme und Tastaturen: • Falsche Höhe • Reflexion von Leuchten und Fenstern		
Verletzungen an Fingern und Händen	Der Zugriff zu Gefahrstellen von der Rückseite der Maschine muss verhindert werden.		

Gefährdungen Belastungen	Maßnahmen	Maßnahmen notwendig (was)	erledigt am/von
Stickmaschinen			
Abrutschen/Abstürzen zwischen Bühne/Podest und Maschine	• Bühnenboden bis dicht an die Maschinenteile • Durchgehende Bühnen • Ausgleichsstufen vermeiden • Fuß- und Knieleisten vorsehen • Endseiten gegen Absturz sichern		

5 Kleiderbügelei, Aufmachung

Gefährdungen Belastungen	Maßnahmen	Maßnahmen notwendig (was)	erledigt am/von
Bügelmaschinen und -pressen			
Körperliche Belastung, Steharbeitsplatz	Richtige Arbeitshöhe einstellen, z. B. mit Holzpodesten.		
	Stehen durch geeignete Fußbodenbeläge erleichtern, ggf. Matten auslegen.		
Belastung und Ermüdung durch unzureichende Beleuchtung	Nennbeleuchtungsstärke mind. 300 Lux.		
	An der Maschine eine blend- und schattenfreie Beleuchtung schaffen.		
Klapppressen: Verbrennungen oder Quetschungen	Schutzrahmen oder Zweihandschaltung.		
	Haben beide Platten Wärme isolierende Beläge, z. B. Textilbezüge, ist eine Handfolgeschaltung zulässig: • Schließen der Bügelmaschine mit einem Taster bei vermindertem Druck • Pressdruck auslösen und Dampfabgabe darf nur möglich sein, wenn die Platten geschlossen sind.		
	(Gardinen-)Bügelmaschinen für Mehrpersonenbedienung, müssen für jede Person mit einer Zweihandschaltung ausgerüstet sein.		
	Die Funktion der Schutzeinrichtungen (Schutzrahmen, Zweihandschaltung) muss täglich vor Arbeitsbeginn geprüft werden. Beim Abschalten mit dem Schutzrahmen muss sich die Maschine öffnen.		
Karussellpressen: Verbrennungen oder Quetschungen	Den Pressbereich so sichern, dass man von der Seite oder von hinten nicht zwischen die sich schließenden Platten greifen kann. Wenn nötig, Gitter o. Ä. anbringen.		
	Der Zugriff zum Pressbereich muss verhindert sein, z. B. durch: • Schaltplatten auf dem Fußboden • Schließen der Gehäuseöffnung vor dem Pressen • Schaltklappen an den Seiten der Gehäuseöffnungen Die Funktion der Schutzeinrichtungen muss täglich vor Arbeitsbeginn geprüft werden.		

Gefährdungen Belastungen	Maßnahmen	Maßnahmen notwendig (was)	erledigt am/von
Bügeltische			
Körperliche Belastung, Steharbeitsplätze	Bügeltische auf die richtige Arbeitshöhe einstellen.		
	Stehhilfe oder Matten zur Entlastung bereitstellen.		
Belastung durch Dampf und Hitze	Wirksamkeit der Absaugung prüfen.		
	Belüftung des Arbeitsplatzes sicherstellen, auf Zugfreiheit achten.		
Verbrühungen	Kleindampferzeuger regelmäßig abschlämmen. Reihenfolge der Handgriffe genau nach Betriebsanleitung! Beide Enden der Abschleimleitung auf festen Sitz prüfen.		
Mangel			
Körperliche Belastung, Steharbeitsplatz	Richtige Arbeitshöhe einstellen, z. B. mit Holzpodesten.		
	Stehen durch geeignete Fußbodenbeläge erleichtern, ggf. Matten auslegen.		
	Handschutzeinrichtung (Schutzleiste oder -klappe) darf nicht beschädigt sein.		
	Das Über- oder Untergreifen der Schutzleiste muss verhindert sein, ggf. durch eine zusätzliche Verdeckung.		
	Nach Auslösen der Schutzleiste darf die Mangel nur mit dem EIN-Schalter/Taster wieder eingeschaltet werden können.		
	Die Funktion Handschutzeinrichtung täglich vor Arbeitsbeginn prüfen auf: • Leichtgängigkeit • geringen Leerweg • Schaltzeitpunkt Der Nachlauf der Walze muss so klein sein, dass nach dem Abschalten durch die Schutzleiste die Finger die Einzugsstelle zwischen Walze und Mulde nicht erreichen können.		
	Mangeln mit Walzendurchmesser bis 400 mm: Der Rückwärtslauf darf nur mit einem einzigen Schalter ohne Selbsthaltung in Gang zu setzen werden. „Ohne Selbsthaltung“ heißt, dass die Walze beim Loslassen des Schalters/Tasters stehen bleiben muss. Diese Funktion täglich prüfen.		

Gefährdungen Belastungen	Maßnahmen	Maßnahmen notwendig (was)	erledigt am/von
Mangel			
Körperliche Belastung, Steharbeitsplatz	Mangeln mit Walzendurchmesser über 400 mm: Wenn die Mangel auch im Rückwärtslauf betrieben werden kann, muss auch die Rück- seite (Auslaufseite) mit einer Schutzleiste gesichert sein.		
	Rückwärtslauf möglichst nur zum Wechseln der Wicklung verwenden. Mehrfachdurchlauf von Mangelgut nur von vorn.		
	Bei Einlaufgurten müssen die Einzugsstellen zwischen Gurten und Umlenkwalze gesichert sein, z. B. durch Bleche.		
	Beim Einlassen der Wäsche ist zu beachten: • nicht mit den Fingerspitzen nachschieben, • bei mehrlagigen Wäschestücken nicht zwischen die Lagen, z. B. in die Ecken von Bezügen greifen. Einzugsgefahr und Verbrennungsgefahr!		
	Auf der Eingabeseite von Mangeln keine Jugend- lichen unter 18 Jahren beschäftigen, Jugend- liche über 16 Jahren nur zur Ausbildung, wenn ihr Schutz durch die Aufsicht eines Fach- kundigen gewährleistet ist.		
Austritt von Brenngasen	Bei gasbeheizten Mangeln muss immer eine ausreichende Raumbelüftung sichergestellt sein.		
	Gasverbrauchseinrichtungen müssen mindes- tens einmal jährlich durch eine zur Prüfung befähigte Person geprüft werden.		
Handbügeleisen			
Verbrennungsgefahr, Verletzung durch herab fallende Bügeleisen	Für Handbügeleisen müssen sichere und hitze- beständige Abstellmöglichkeiten vorhanden sein, so dass sie nicht herunterfallen oder herunter gestoßen werden können.		
Elektrischer Schlag	Bei Handbügeleisen Anschlusskabel regelmäßig auf Scheuerstellen prüfen. Bügeleisen mit beschädigten Kabeln nicht mehr verwenden, sofort zur Reparatur geben.		
	Zuleitungskabel von Handbügeleisen möglichst so führen, dass das Scheuern an Tischkanten vermieden wird, z. B. durch gefederte Kabel- halter (Peitschen) oder Aufhängungen.		

Gefährdungen Belastungen	Maßnahmen	Maßnahmen notwendig (was)	erledigt am/von
Verbrennungen, Dampf, Hitze, Staub			
Verbrennungen	Heiße Oberflächen (z. B. Dampfleitungen) in Arbeits- und Verkehrsbereichen gegen zufälliges Berühren sichern oder ausreichend isolieren.		
	Für handgeführte heiße Geräte müssen sichere Abstellplätze vorhanden sein, so dass sie nicht herunterfallen oder herunter gestoßen werden können.		
Hitze, Dampf	Wirksamkeit der Absaugung prüfen.		
	Belüftung des Arbeitsplatzes sicherstellen, auf Zugfreiheit achten.		
Staub	Hinweisen auf Saugen anstatt Blasen; wenn Blasen unvermeidbar, Atemschutzfilter P2 verwenden.		
Detachieren			
Hautreizungen durch Detachiermittel	Betriebsanweisungen aushängen.		
	Konsequente Hautreinigung und Hautpflege, evtl. Handschuhe tragen.		
Einatmen von gefährlichen Dämpfen	Tätigkeiten mit Gefahrstoffen sind nur an Detachierplätzen mit Absaugung zulässig. Wirksamkeit der Absaugungen regelmäßig prüfen. Ansaugöffnungen dürfen nicht verschlossen sein.		
Explosionsgefahr beim Detachieren mit brennbaren Lösemitteln (z. B. KWL)	Rauchverbot, keine offene Flammen.		
	Bei Detachieren mit KWL muss die elektrische Anlage im Bereich des Arbeitsplatzes mindestens die Schutzart IP 54 haben (insbesondere Schalter, Leuchten).		
	Beim Einsatz von Spritzpistolen keine brennbaren Lösemittel verwenden, z. B. KWL.		
Verpackungsautomat (Eintüter®) für Hängeware in Schlauchfolie			
Aufstellen oder Standortwechsel des Verpackungsautomaten	Während des Transports und während des Verdübelns auf dem Raumboden das kopflastige Maschinengestell gegen Umfallen sichern.		
Stoßen gegen den Folienspender auf dem/am Boden	Gegen Anstoßen abpolstern, gelbe oder schwarz-gelbe Sicherheitskennzeichnung anbringen.		
Abstürzen von der Maschinenoberseite beim Korrigieren des Folienlaufs	Maschinenleiter befestigen oder zum Einhängen einrichten; Leiter in der Nähe u. gekennzeichnet aufbewahren; erforderlichenfalls Umwehrung mit Handlauf einrichten.		

Gefährdungen Belastungen	Maßnahmen	Maßnahmen notwendig (was)	erledigt am/von
Stoßen an Kopf und Oberkörper	Stoßstellen für Kopf und Oberkörper gegen Anstoßen abpolstern.		
Quetschen und Scheren	Betretbare Schaltplatten, Schaltmatten oder berührungslosen Schutzbereich einrichten.		
Quetschen und Scheren	Das Betreten sonstiger erreichbarer Flächen innerhalb des Schutzbereichs mittels schräger Abdeckungen (45° Neigung und mehr) verhindern.		
Quetschen, Scheren, Stoßen, Abstürzen bei Instandhaltungsarbeiten	Vor Beginn das Instandhaltungspersonal unterweisen. Nach erfolgten Instandhaltungsarbeiten und vor dem Wiedereinschalten: Schutzeinrichtungen wieder anbringen.		
Handbetätigtes Verpackungsgerät (Eintüter®) für Hängeware in Schlauchfolie			
Aufstellen oder Standortwechsel des Verpackungsgeräts	Während des Transports und während des Verdübelns auf dem Raumboden das ggf. kopflastige Maschinengestell gegen Umfallen sichern.		
Aufstellung, Steharbeitsplatz	Gerät nicht im Verkehrsweg aufstellen, Steharbeitsplatz nicht im Verkehrsweg einrichten, Gerät standsicher aufstellen und festdübeln.		
Körperliche Belastung, Steharbeitsplatz	Ergonomische Matte zur Entlastung am Steharbeitsplatz auslegen.		

BG ETEM

Berufsgenossenschaft
Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse
Gustav-Heinemann-Ufer 130
50968 Köln
Telefon: 0221 3778-0
🌐 www.bgetem.de

Folgen Sie uns:



Bestell-Nr. S078

Unsere Medien für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz erhalten Sie unter 🌐 medien.bgetem.de

2 · 0 · 3 – Stand: 02/18 – Alle Rechte beim Herausgeber